Sachverhaltsdarstellung

Nachtragsobjektplan für die Straßenbaumaßnahme Bayernstraße zwischen Münchener Straße und Seumestraße

1. Begründung und Umfang der Maßnahme

Der Objektplan für die Maßnahme Bayernstraße zwischen der Münchener Straße und Seumestraße wurde am 18.04.2018 vom Werkausschuss SÖR mit einer Gesamtsumme von 9.861.000 EUR genehmigt und umfasst die Erneuerung der gesamten Bayernstraße einschließlich der notwendigen Regenrückhalte- und Entwässerungseinrichtungen, Lichtsignalanlagen, Beleuchtung, Begrünung sowie die Instandsetzung des Nummerleinkanals und des Grundablasses Dutzendteich. Die Pläne der Bayernstraße wurden am 16.07.2015 im Verkehrsausschuss beschlossen. Die Vergabe der Straßenbauarbeiten erfolgte mit Auftrag vom 19.11.2020 an die Fa. Max Bögl.

Die Bauarbeiten für den Straßenbau wurden von Februar 2021 bis Mai Mai 2023 durchgeführt. Die Abnahmen bzw. Teilabnahmen sind erfolgt. Im Rahmen der Gesamtmaßnahme muss noch die Sanierung des Nummerleinkanals und der Grundablass Großer Dutzendteich durchgeführt sowie das neue Steuerbauwerk errichtet werden.
Mit der Baudurchführung und Abrechnung der Bauleistungen ergeben sich Kostenmehrungen, die zu einer deutlichen Erhöhung des zu finanzierenden Kostenrahmens führen. Daher ist ein Nachtragsobjektplan notwendig, der neue Gesamtkosten von 16.278.000 EUR umfasst.

Folgende Gründe trugen maßgeblich zur Kostensteigerung bei:

1. Deutliche Verzögerungen des Bauablaufes und Mehrkosten aufgrund des beginnenden Ukraine-Krieges: Durch massive Ausfälle bei den Materiallieferungen in vielen Bereichen und die dadurch verlängerte Bauzeit (mehr als ein Jahr) ergaben sich Massenmehrungen bei der Baustelleneinrichtung, Verkehrssicherung, LSA, erforderliche Provisorien usw.
   Mehrkosten ca. 690.000 EUR

2. Eine unerwartet starke Durchsetzung des Baugrundes mit Stahlbetonwänden, Fundamenten und Mauerresten von alten Baustrukturen: Infolgedessen waren erheblich größere Erdarbeiten für den Abbruch und die Abfuhr der Mauerreste und erheblich mehr Auffüllmaterial erforderlich. In diesem Zusammenhang wurden im Luitpoldhain auch historische Mauerreste gefunden, die archäologisch untersucht werden mussten.
   Mehrkosten ca. 473.000 EUR

3. Aus den vorgenannten Gründen resultieren auch deutliche Mehrkosten für die Kampfmittelüberwachung, für die Lagerung und Beprobung des Aushubmaterials sowie weiter Ingenieurleistungen hierfür.
   Mehrkosten ca. 250.000 EUR

4. Einen weiteren Mehraufwand bei den Erdarbeiten stellte die hohe Anzahl von Leitungen dar, die in den Bestandsunterlagen nicht vermerkt waren und somit die planmäßige Durchführung der Arbeiten an der neuen Straßenentwässerung bzw. am Straßenkörper selbst behinderten.
   Mehrkosten ca. 100.000 EUR

5. Beim Aushub für den Straßenbau und die Regenrückhaltebecken (RRB), Kanal und Straße, wurde fast ausschließlich höher belastetes Material (Z1.2 oder höher) gefunden als nach den Voruntersuchungen erwartet (Z1.1).
   Aufteilung der Aushubmassen: Z1.1 = 7.786 to (=23%); Z1.2 = 22.388 to (=66%); DK I oder höher = 3.924 to (=11%).

Ursprünglich geplante Kosten: 557.461,73 EUR, neue Kosten: 1.810.279,57 EUR
Mehrkosten ca. 1.253.000 EUR.

6. Im Bereich des Luitpoldhains mussten zum Schutz der Bäume zusätzliche Erdarbeiten im Wurzelbereich und mit Baumsubstrat durchgeführt werden (Saugbagger, freilegen der Wurzeln, wässern, sichern, in Handarbeit).
   Mehrkosten ca. 201.000 EUR

7. Auf dem Parkplatz Bayernstraße wurde aufgrund des Kanalneubaus durch SUN und der dabei entstandenen Trennung von Schmutzwasser und Regenwasser, eine neue Abwasserweiche für Veranstaltungsbetrieb erforderlich.
   Mehrkosten ca. 120.000 EUR

8. Beim Schachtbauwerk am Dutzendteichablass wurde ein wesentlich schlechterer Zustand vorgefunden als vorher bekannt war. Eine Sanierung hierfür ist nicht mehr wirtschaftlich. Dadurch wird nun ein komplett neues Steuerungsbauwerk mit Steuereinrichtungen erforderlich. Ebenso sind die erforderlichen Schlauchliner-Sanierungen teurer geworden.
   Mehrkosten ca. 1.875.000 EUR

9. Der Verbau bei den RRB musste mittels Austauschbohrungen mit Großgerät hergestellt werden. Im Luitpoldhain wurde dies aufgrund des zusätzlich erforderlichen Baumschutzes notwendig; die Baugrube konnte nicht geböscht ausgeführt werden.
   Am RRB Ost wurde dies aufgrund der Berechnungen und Nachweise des Tragwerksplaners erforderlich. Zudem ergaben sich hier zusätzliche Erschwernisse beim Baugrubenverbau und beim Bau der RRB's für die notwendige Aufrechterhaltung des Verkehrs in der Bayernstraße. Eine Teil-/ Vollsperrung über mehrere Monate kam aufgrund der verkehrlichen Bedeutung nicht infrage. Insbesondere mussten auch die VAG-Buslinien die Bayernstraße weiterhin passieren können.
   Auch wurde erheblicher Mehraufwand bei den Bodenverbesserungen der Baugrubensohle notwendig.
   Mehrkosten ca. 1.080.000 EUR

10. Mehrkosten für die Beleuchtung ergaben sich durch das provisorische Versetzen der Masten aufgrund der vor der Vergabe noch notwendigen Provisorien. Da die Beleuchtung zum großen Teil noch aus alten Spannbetonmasten bestand, mussten einige Masten aus Sicherheitsgründen durch Stahlmasten ersetzt werden. Ebenso wurden für die geplanten Baumpflanzungen noch zusätzliche Verlegungen von Kabeltrassen notwendig.
    Mehrkosten ca. 75.000 EUR

11. Mehrkosten für die Leiteinrichtungen resultieren zum einen aus gestiegenen Einheitspreisen bei der Markierung seit 2018. Zum anderen ergab sich eine Massenmehrung aufgrund nachträglich angeordneter Rotmarkierung (Der städtische Grundsatzbeschluss für Rot zu markierende Radwege wurde erst nach 2018 im Verkehrsausschuss beschlossen.)
    Mehrkosten ca. 140.000 EUR

Finanzierung und Mittelbedarf

Die Maßnahme Bayernstraße Nr. 59 ist mit 16.278.000 EUR (MIP 2022–2026) im MIP eingestellt. Dieser wurde bereits in 01/2023 fortgeschrieben. Der aktuelle MIP-Ansatz muss daher nicht erhöht werden.